

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Sonnabend, den 28. September 1839.

I n h a l t.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten. (Fortsetzung.) —
Schulsachen. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Ses-
treidpreis. — 34 Bekanntmachungen. — Pränumerations-
anzeige.

Aus dem Leben eines alten Sergeanten.

(F o r t s e t z u n g.)

In dieser verunglückten Operation gegen die tür-
kische Festung war auch unser Generalissimus, Fürst
Lichtenstein, geblieben; das zurückgeworfene kai-
serliche Belagerungs-corps hatte sich bei Anbruch des
Tages hinter das österreichische Dubika auf dem Cher-
velaner Berge und den daranstoßenden Anhöhen auf-
gestellt, welche einen ziemlich richtigen Halbmond bil-
den. In der unten im Thale fließenden Unna standen
in geringen Entfernungen, hinter aufgeworfenen Schan-
zen, meist achtzehnpfündige Geschütze aufgefahen; in
den gelassenen Zwischenräumen und an den beiden
Flanken dieser Vertheidigungslinie lagen hinter Brust-
wehren Scharfschützen und Tyroler Jäger, welche jede
vereinzelte Annäherung des Feindes durch ihre sicheren
Schüsse unmöglich machten.

XL. Jahrg.

(39)

Beim

Beim Aufgange der Sonne hatten jene auf dem Berggrücken aufgestellten Mannschaften nun die volle Aussicht nach dem Schlachtfelde jenseits der Unna, das bedeckt war mit unsern Officieren und Soldaten; Kameraden versicherten mich, es wäre kaum ein Leichnam zu finden, den die Türken nicht auf alle Weise verstümmelt hatten. Leichtverwundete zählten wir nur wenige, die meisten hatten drei, vier und mehr Säbelhiebe, von Steinen und Kugeln zerquetschte und abgerissene Arme und Beine; viele mußten es noch für ein Glück schätzen, ihre halbverbrannten Körper dem siegestrunkenen, zum Theil berauschten Feinde entrissen zu haben. Unser Regiment allein hatte über dreihundert Todte.

Jetzt wurden viele Verwundete und ich auf Wagen geladen, in denen wir nach Agram in das dort errichtete Militairspital gebracht und geheilt werden sollten. Drei volle Tage brauchten wir, um dorthin zu gelangen; unsere empfindlichen, von Wunden aller Art zerissenen Körper erforderten die größte Behutsamkeit im Fahren, jeder Stein oder Holper auf der Straße erpreßte Schmerzenslaute, welche während dieser Zeit unaufhörlich auf unserm Zuge gehört wurden. Kurz vor Agram fließt die Sava; sie konnte, wie ich sie sah, etwa zehn Ellen breit sein; hier wurden wir übergesetzt und nach der Stadt ins Hospital gebracht. Agram, der befestigte Theil, liegt auf einer Anhöhe, von der man in großer Weite das Land überschauen kann; Dubiza erscheint im Thale gelegen, in der Ferne ansehnlicher, als es wirklich ist. Dann giebt es einen zweiten oder untern Theil der Stadt und die sogenannte Upatowina. — Das Hospital war schon ganz voll Verwundeter; dort bat Einer um einen Trunk Wasser, Jener hungerte und verlangte Speise, die Meisten jammerten wegen ihrer schmerzhaften Wunden und baten um Verband; indeß die Anzahl zu groß war, als daß eines Jeden dringender Wunsch sogleich hätte befriedigt werden können. Unterdeß kamen immer neue Transporte Kranker heran, der Raum des Hospitals konnte sie

sie zuletzt nicht mehr fassen. Da richteten mehrere hohe Adlige und wohlhabende Bürger ihre geräumigen Häuser zum Theil zu Fluglazarethten ein, selbst der Bischof gab seinen Palast zu diesem Zwecke her, und der Hauptnothdurft unserer Blessirten war abgeholfen.

Meine Verpflegung im großen Lazareth war so gut, als ich sie unter den obwaltenden Umständen nur wünschen konnte; als ich an Kräften wieder zunahm, bekam ich doppelte Portionen zur Stärkung und wurde täglich zweimal verbunden. Auf diese Weise ward es möglich, daß ich nach Verlauf von drei Wochen leidlich genesen konnte, und mein Wunsch war nun, zur Armee je eher je lieber wieder geschickt zu werden; doch mußte ich noch so lange ausharren, bis ein ganzer Trupp meiner Kameraden eben so glücklich geheilt war als ich; dann wurden uns Wagen geschafft, und jeder sollte zu seinem Regiment zurückkehren. — Auch mein Hauptmann von Prevorst, dem eine Kugel beide Schenkel durchbohrt, und den man noch glücklich aus dem Getümmel geschafft hatte, wurde hier verpflegt und so weit hergestellt, daß er seinen Dienst wenigstens zu Pferde wieder verrichten konnte. Ich hatte ihm das Vermächtniß des unglücklichen Dumont übergeben, der bald, nachdem ich ihn verließ, an seiner fürchterlichen Blessur gestorben war. Der brave Hauptmann erkannte gerührt meine Sorgfalt für den Gebliebenen und unterstützte mich im Hospital mit Geld und andern Bedürfnissen.

Es war schon im Juli 1788, als wir aufbrachen und denselben Weg, der uns von Dubiza nach Agram gebracht hatte, wieder zurückfuhren, mit dem Unterschiede, daß diesmal statt der unaufhörlichen Klagetöne ein ermunterndes Lied auf den Untergang aller Türken angestimmt werden konnte. So gut mein Wille war, mit nächstem mich am Feinde für die erhaltenen Wunden und für die abscheulichen Mißhandlungen so vieler meiner geliebten Kameraden zu rächen, und den Waffenruhm der Kaiserlichen wiederherstellen zu helfen,

* *

fen, so wollte meine noch sehr schwache Gesundheit, die ich bei der Abfahrt geleugnet hatte, um nur mit fortzukommen; dies eben nicht sehr wahrscheinlich machen. Bei Nachtzeit trafen wir bei dem Dorfe Chervelano, oberhalb ungarisch Dubitza, am Berge gleiches Namens, wiederum ein. Rings umher loderten die Wachfeuer der Unsrigen, welche größtentheils, aufgestellte Posten ausgenommen, schon unter den Zelten lagen und der Ruhe pflegten. Ich hatte einige Mühe, das Zelt des Feldwebels meiner Compagnie ausfindig zu machen; da ich ihn endlich getroffen hatte, meldete ich mich bei ihm als den Reconvaléscent Löffler, der nun in den Dienst wieder einzutreten wünsche. Dies wollte er durchaus nicht glauben, sondern sagte: ich sei ja schon von der Liste gestrichen — „doch,“ setzte er hinzu, „will ich Euch noch dem Lieutenant K r a m e r melden.“ Wir gingen also zusammen in der Dunkelheit bis zu dem bereits zugemachten Zelte des Lieutenants, und mußten eine lange Weile daran rütteln. Endlich tönte ein Wer da? in tiefstem Basse heraus; der Feldwebel meldete mich und das Zelt wurde von innen aufgemacht. Der Lieutenant mit seinem großen Barte, an dem ich ihn trotz der Dunkelheit wieder erkannte, trat erstaunt auf mich zu und sagte: „Ist es möglich, daß Ihr es seid, Löffler? — Schon lange glaubte ich Euch unter den Todten; meine Soldaten haben mir ja gesagt, die Türken hätten Euch den Kopf heruntergeschnitten und man habe euren Kumpf liegen sehen. Nun freut mich's doppelt, daß Ihr der Gefahr entronnen seid; kommt, eßt und trinkt, was ich im Augenblick zur Hand habe; dann aber sollt Ihr mir erzählen, wie es Euch in jener verzweifeltten Nacht ergangen ist.“ Nachdem ich seine gut kameradlichen Wünsche erfüllt hatte, begab ich mich in das angewiesene Zelt, wo in Gesellschaft mehrerer, ebenfalls über mein Erscheinen verwunderter Soldaten, ein gesunder Schlaf mich erquickte und die seit vier Wochen ausgestandenen Schmerzen vergessen machte.

Den

Den übrigen Theil des Sommers blieben wir hier ruhig im Lager diesseits der Unna, machten, wie es bei Friedenszeiten in der Garnison geschah, fast jeden Abend Zapfenstreich unter Begleitung schöner Musik und gingen regelmäßig unsere Patrouillen; eben so that es der Feind am jenseitigen Ufer. Indessen ward jetzt der Mangel an Lebensmitteln schon sehr fühlbar; manche Abtheilungen, auch die unsere, litten bereits die größte Noth und gaben ihre Unzufriedenheit laut zu erkennen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Schulsachen.

Neue Schülerinnen für die höhere Mädchenschule in den Franckeschen Stiftungen bitte ich mir den 7. und 8. October in den Vormittagsstunden zuführen zu wollen. In denselben Tagen sollen auch einige von den für die ältere Mädchenschule gemeldete Schülerinnen durch die gewöhnlichen Zettel einberufen werden.

Halle, den 28. September 1839.

Inspector Dieck.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. August. September 1839.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. August dem Professor Dr. Ködiger eine T., Charlotte Louise Arnoldine. (Nr. 30.)
— Den 16. dem Braueigner Zummelmann eine T.,
Ida Emilie Henriette. (Nr. 2171.) — Den 26. dem
Kauf

Kaufmann Wiede eine Z., Johanne Henriette Leopoldine Louise. (Nr. 883.) — Den 5. Sept. dem Hutmachermeister Staginrus ein S., Johann Gottlieb Friedrich. (Nr. 175.) — Den 7. dem pensionirten Postsecretair Bedau eine Tochter, Wilhelmine Friederike. (Nr. 1034.) — Den 12. dem Bäckermeister Schirmer eine Z., Henriette Friederike. (Nr. 1024.) — Den 13. dem Fleischermeister Burgmann eine Z., Marie Pauline. (Nr. 1474.)

Ulrichsparochie: Den 11. Septbr. dem Bäckermeister Neubert eine Z., Friederike Wilhelmine Eleonore. (Nr. 341.) — Dem Maurergesellen König eine Z. todtgeb. (Nr. 442.)

Morixparochie: Den 26. Aug. dem Tischlermeister Lydner eine Z., Friederike Henriette Wilhelmine. (Nr. 2068.) — Den 28. dem Salzfiedemeister Lincke eine Z., Friederike Christiane Marie. (Nr. 607.) — Den 3. Septbr. dem Seilermeister Krause eine Z., Pauline Auguste Bertha. (Nr. 707.) — Den 5. dem Nagelschmidt Wels eine Z., Johanne Marie Auguste. (Nr. 688.)

Domkirche: Den 11. Sept. dem Schiefer- und Ziegeldeckermeister Opel jun. ein S., Johann Friedrich. (Nr. 1980.)

Neumarkt: Den 30. Aug. dem Kammmacher Aehle ein S., Wilhelm Ferdinand Gustav. (Nr. 1177.) — Den 1. Sept. dem Musikus Zogbaum eine Z., Johanne Ernestine Henriette. (Nr. 1257.) — Dem Zimmergesellen Hädicke eine Z., Caroline Auguste Charlotte. (Nr. 1178.) — Den 16. dem Müller Weigmann eine Z., Henriette Emilie Wilhelmine. (Nr. 1234.)

Militairgemeinde: Den 20. Sept. dem Capitain Nizsch ein S. todtgeb. (Nr. 1288.)

b) Getraete.

Neumarkt: Den 22. Sept. der Zimmergeselle Länger mit A. J. A. Diez.

Glaus

Glauca: Den 25. Sept. der Stadtrath und Stadt-Syndikus Kirchner mit C. H. J. J. Todt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Sept. des Seilermeisters Pogelt T., Rosine Louise Emma, alt 8 M. 1 W. 2 T., Luftröhrentzündung. — Den 19. des Buchbindermeisters Meikart nachgel. T., Friederike Auguste, alt 3 J. 7 M. 6 T. Lungenentzündung. — Den 21. des Schuhmachermeisters Gramann nachgel. S., Carl Christian Andreas, alt 8 J. 2 T. Lungenentzündung. — Der Handarbeiter Zeumer aus Arenstädt, alt 69 J. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 19. Sept. der Buchhändler und Stadtrath Schwetschke, alt 83 Jahr, Altersschwäche. — Des Handarbeiters und Almosengossen Bose Ehefrau, alt 51 J. 7 M. Auszehrung. — Den 20. des Lohnkutschers Heydenreich S., Adolph, alt 1 J. 5 M. Krämpfe. — Den 22. des Baarenzmäktlers Fritsch Ehefrau, alt 27 J. 9 M. Wassersucht. — Des Maurergesellen König T. todtgeb.

Domkirche: Den 20. Septbr. des Professors Dr. v. Schlechtendal S., Hans Rudolph Leopold, alt 1 J. 3 M. 3 W. 2 T. Keuchhusten.

Krankenhaus: Den 20. Sept. der Zwangsarbeiter Kayser, alt 39 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 19. Sept. des Gastwirths Schmidt nachgel. T., Marie Auguste Friederike, alt 19 J. 6 M. 6 T. Auszehrung. — Den 22. der Strumpffabrikant Fritsch, alt 66 J. 11 M. 3 W. 2 T. Darmverengung. — Des Handarbeiters Friedrich Tochter, Caroline Christiane Friederike, alt 2 J. 6 M. Unterleibsentzündung.

Glau.

Glauch: Den 19. Septbr. der Buchdrucker Kiedel, alt 78 J. 9 M. Altersschwäche. — Den 20. des Handarbeiters Henze S., Friedrich Wilhelm, alt 2 M. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 20. Sept. des Capitains Nisch S. todtgeb.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. September 1839.

Weizen	2	Ehrl.	13	Sgr.	4	Pf.	bis	2	Ehrl.	19	Sgr.	10	Pf.
Roggen	1	:	20	:	10	:	—	1	:	25	:	3	:
Gerste	1	:	7	:	2	:	—	1	:	11	:	9	:
Hafer	—	:	23	:	3	:	—	—	:	25	:	10	:

Herausgegeben im Namen der Armendirection vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Der Gründung einer dem Gedächtnisse Ferdinands von Schill zu weihender Stiftung in Braunschweig war von vielen Bewohnern unsrer Stadt rege Theilnahme geschenkt worden. In dankbarer Erinnerung dessen hat uns der Stifter jenes Unternehmens, Herr von Bechelde in Braunschweig, von einem jetzt erschienenen Gedentblatte, welches diese Stiftung und den zuerst in selbiger zu versorgenden Invaliden betrifft, eine bedeutende Anzahl von Exemplaren zum Absatz eingesendet.

Wir haben solche in unserer Canzlei zum Debit niedergelegt, und ersuchen Alle, welche dieses patriotische Unternehmen zu fördern geneigt sein möchten, Exemplare davon zu dem Preise von 5 Sgr. anzukaufen.

Das

Das Blatt besteht in einer sauber ausgeführten Lithographie und Beschreibung der Schillschen Thaten, wie des Schicksals seiner tapfern Gefährten.

Halle, den 17. September 1839.

Der Magistrat.

Es ist von uns ein wollenes Umschlagetuch in Verschlag genommen, welches der Besitzer vor etwa 3 Wochen in dem Tanzsaale des Gastwirths Erfurt vor dem Leipziger Thore gefunden haben will.

Wir veranlassen den Eigenthümer desselben, seine Eigenthumsansprüche in unserm Polizei-Büreau nachzuweisen. Kosten werden nicht veranlaßt.

Halle, den 24. September 1839.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
des Land- und Stadtgerichts zu Halle.

Das den Erben des Maurers Johann Christoph Gottlob Schmidt zugehörige, hieselbst auf dem Sperlingsberge unter Nr. 671 und 672 belegene Haus nebst Hof, Stall und Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1068 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., soll

am 7. December 1839

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Der Inhaber des hiesigen concessionirten Leihhauses, Meubleur Fldt he, wohnhaft große Märkerstraße Nr. 456, hat darauf angetragen, die in den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1838 bei ihm versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Wäsche, Bettzeug, Kupfer, Kleidungsstücken und andern Effecten, öffentlich an den Meistbietenden

tenden zu verkaufen; und ist dazu ein Termin auf den 14. October 1839 und an den folgenden Tagen Nachmittags 2 Uhr vor dem Auktions-Commissarius Herrn Gräwen in dem oberwähnten Locale des Leihhauses angesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auktions-Termine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueber schuß aber an die Armentasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 26. Juli 1839.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Koch.

Gutsverkauf. Ein zwischen Leipzig und Vorna gelegenes auszugsfreies Anspannergut, mit schönen ganz neuerbauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und dazu gehörigen 43 Aekern der schönsten Felder, Wiesen und Holz, soll nebst der diesjährigen Erndte und einem vollständigen Inventario an Vieh, Schiff und Geschirre auf künftigen

Zweiten November d. J. des Vormittags in der Wohnung des Herrn Stadtrichter Zeychen allhier meistbietend verkauft werden. Nachweisungen über dieses Gut ertheilt der Unterzeichnete sofort und ohne Entgelt. Röttha bei Leipzig, den 20. Sept. 1839.

Ritter, Gerichtsschreiber.

Die beiden neben einander belegenen Raumannschen Häuser Nr. 360 und 361 in der großen Brauhausgasse sollen verkauft werden, und haben sich etwanige Liebhaber bei dem Maurermeister Herrn Trappe auf dem Neumarkt zu melden.

Auction einer Buchdruckerpresse.

Donnerstag den 3. October c. Nachmittags 3 Uhr wird in dem Hause kleine Ulrichsstraße in der sogenannten Resource

eine Buchdruckerpresse gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auktions-Commissar.

Von den Kirchhoffschen Erben mit dem Verkaufe der Hälfte der Siedegerechtigkeit zur rothen Flasche von 50 Zober Gerenthe beauftragt, habe ich einen Licitations-termin auf

den 11. October Vormittag 10 Uhr in meinem Schreibzimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch vorlade.

Halle, den 10. September 1839.

Der Justizcommissarius Wilke.

Etablissements = Anzeige.

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst in Glaucha, in dem der Kirche gegenüber liegenden Ackermannschen Backhause, als Bäckermeister etablirt habe, und vom Sonntage, als den 29. Septbr. an, alle Arten Brod- und Semmelwaaren bei mir in möglichster Güte zu haben sind, und bitte um gütige Abnahme; so wie es stets mein Bestreben sein wird, alle bei mir eingehenden geehrten Aufträge zur Hausbäckerei zu eines Jeden Zufriedenheit besens zu besorgen, und bitte um gütigen Zuspruch. Halle, den 26. September 1839.

Friedr. Wilh. Benne jun.

Ein Kapital von 600 Thlr. ist sogleich auszuleihen, das Nähere kleine Klausstraße Nr. 924.

400 Thlr. und 200 Thlr. liegen gegen hinlängliche Hypothek zum Ausleihen bereit. Das Nähere Brund's warte Nr. 591.

Rechtmäßige Originalausgabe
der
Deutschen Anthologie.

Von der überall mit Furore aufgenommenen neuen,
spottwohlfeilen

Miniatur-Bibliothek der deutschen Classiker,
Auszug des Schönsten und Gediegensten
aus allen ihren Werken,

ist so eben das 2. Bändchen, Göltz's Gedichte,
angekommen; das erste, Tiege und Wahlmann, ist
ebenfalls wieder vorrätzig. Beide Theile,

an 300 Seiten stark,

elegant gebunden und mit 2 sehr schönen Stahlstichen,
kosten zusammen

nur 18 Kr. rhn., 4 Gr. sächs., 5 Sgr. Pr. Ct.

Außer dem

erhält jeder Theilnehmer bei Ablieferung des letzten Bänd-
chens als Prämie ein prachtvolles Kunstblatt,

die Portraits von

Göthe, Schiller, Klopstock & Jean Paul

im schönsten Stahlstich, gr. Folio: Preis: 1 Friedrichsd'or,
GANZ UMSONST!

☞ Jeder Knabe, jeder Jüngling, der nur ein paar
Groschen oder wenige Kreuzer wöchentliches Taschengeld
erhält, ist im Stande, sich diese Bibliothek, welche in
gedrängtester, bequemster und genießbarster Form Alles
in sich vereinigt, was die deutschen Classiker Treffliches
hervorbrachten, anzuschaffen, und jeder Vater oder Erzie-
her wird eine eben so nützliche, als anständige Verwendung
des Geldes billigen und um so lieber unterstützen, da in
der Bibliothek nichts Aufnahme findet, was den sticht-
reinen Gefühlen zu nahe treten könnte.

☞ Unglaublich groß ist der Absatz, den das
Werk überall findet; gewiß der sprechendste Beweis,
wie

wie zeitgemäß es ist und wie vollkommen es jeden Käufer befriedigt.

Die Verbindlichkeit des Bestellers gilt immer nur für die nächsten 2 Bändchen; wer fünf Theilnehmer sucht, erhält von Unterzeichnetem ein sechstes unentgeltlich. Ein Bändchen erscheint jede Woche.

Buchhandlung des Waisenhauses, wo auch aller übrige Verlag des Bibliographischen Instituts vorrätzig oder zu beziehen ist.

So eben ist erschienen und an sämtliche Buchhandlungen versendet:

Mittheilungen über Erziehung und Unterricht, in zwanglosen Hefen. Herausgegeben von C. C. G. Zerner u. c. 1. Band 1. Heft, gr. 8. Halle bei C. A. Kummel, Verlag, der Band von 2 Stücken à 10 Bogen 1 Thlr. 5 Sgr.

Vom 1sten Bande des größern neuen deutschen Kinderfreundes von demselben Verfasser ist so eben die 18te und vom 2ten Theil dieses größern deutschen Kinderfreundes, oder des Lehrbuchs für mittlere und obere Klassen, die 3te Auflage fertig geworden.

Carl August Kummels Verlagsbuchhandlung
im Hintergebäude des goldenen Ringes.

Einem werthgeschätzten in- und auswärtigen Publikum habe ich die Ehre, meinen selbst fabricirten Wein- und Bieressig bestens zu empfehlen, ich verspreche bei guter Waare und reeller Bedienung sowohl im Ganzen als einzeln die billigsten Preise und bitte ergebenst um gütige Abnahme. G. Eugling.

Glauchau, lange Gasse Nr. 1797.

In künftiger Woche Dienstag und Freitag Dreihan.
Rauchfuß sen.

Mittwoch den 2. October Dreihan im Werdersbrauhause.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich das Tapetengeschäft meines verstorbenen Vaters ununterbrochen und ohne alle Veränderungen für meine alleinige Rechnung fortsetze, erlaube ich mir, einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit gehorsamst anzuzeigen.

Zugleich verbinde ich die Bitte, das der Fabrik seit länger als 30 Jahren in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen auch auf mich überzutragen, welches ich durch stets reelle Handlungsweise zu würdigen bemüht sein werde. Halle, den 25. September 1839.

S. Schwabe, Tapetenfabrikant.

Haarlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl, worüber Preis-Verzeichnisse unentgeltlich zu haben, empfiehlt C. S. Kisel.

Große Brathäringe das Stück 9 Spf. bei
C. S. Kisel.

Da ich mein Kellerlager verändere, so werde ich einige zwanzig Stück vorzüglich gearbeitete Weinlagerfaß von der Größe à Stück zu 10 bis 12 Eimer verkaufen. Es sind darunter mehrere Ovalsfaß und drei Faß mit sauber ausgestochenen Bilderboden. Darauf Reflectirende können solche jederzeit bei mir besichtigen.

Halle. G. Rawald, Weinhandlung.

Glatten, gestreiften, warrirten Piqué und Röcke, Piqué, Bettdecken, graues Handrührzeug, ächten Gingham und Schürzen bei Ernsthal.

Auf ein neu erbautes Haus in der lebhaftesten Lage in Halle werden zur alleinigen Hypothek 700 Thlr. sofort gesucht. Näheres sagt Ernsthal.

Gute Brillen und Gläser sind immer zu haben beim Optikus Meyer in der Steinstraße.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Schwarz glasierte Kacheln schön und billig bei
Stengel.

Das Meublesmagazin von Carl Dettenborn, große Märkerstraße und Ruhgassen, Ecke Nr. 447, empfiehlt alle Arten der modernsten und dauerhaftesten Meubles und verspricht jedem werthen Abnehmer die billigste Preisstellung.

Auch ist daselbst noch ein Logis von 2 Stuben, zwei Kammern und Küche von Michaelis an zu vermietthen.

In Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend aus 3 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Keller und Boden, mit einem verschlossenen Vorfaal, vom 1sten October an zu vermietthen. Im Hintergebäude ist eine Stube, Küche, Kammer und Vorfaal vom October an zu vermietthen.

Wittwe Schliack.

Beiliter Abreise halber sollen Dienstag als den 1. October c. Nachmittag 2 Uhr in meinem Auktionslocale, alter Markt sub Nr. 692, einige noch ganz gute hellpolirte Meubles, als: Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, Waschtische, einige Bett-, Tisch- und Leibwäsche, gute Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Auch werden noch Sachen zu dieser Auction angenommen, wozu einladet

G. Wächter.

Zwei Zugferde stehen zum Verkauf, Rathhausgasse Nr. 238.

Zwei halbjährige Schweine stehen zum Verkauf auf dem Petersberge Nr. 1418.

Sonntag den 29. Septbr. soll bei mir Pflaumen-tuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Siegfeld in Trotha.

Sonnabend und Sonntag Pflaumen- und Apfel-tuchenfest. Auch wird Sonntag Nachmittag ein Concert vom Musikchor des hochlöbl. Fürstl. Bataillons gehalten. Bühne auf der Maille.

Anzeige. Diejenigen, welche dieses Winterhalbjahr Theil an meinem kaufmännischen Rechenunterrichte nehmen wollen, werden ersucht, sich baldtzt zu melden. Auf Ersuchen werde ich auch zwet Mal in der Woche, Abends von halb 8 — 10 Uhr Unterrichte erteilen.

Der Calculator **Deichmann.**
Steinstraße Nr. 130.

Todesanzeige.

Sanft entschlief nach langen Leiden, am 26. Septem-
ber Nachmittags 4 Uhr, unser geliebter Sohn und
Bruder, der Oberlehrer an der städtischen Bürgerschule
und Cantor adj. an hiesiger Domkirche, **Gottlob**
Sonderhausen, im 34. Lebensjahre. Verwandten,
Freunden, insonderheit seinen lieben Schülern und Schü-
lerinnen diese Anzeige widmend, bitten um stille Theil-
nahme die Hinterbliebenen.
Halle, den 27. September 1839.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die
verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration
auf das 4. Quartal mit sechs Silber Groschen
an die Herumträger zu entrichten. Alle, diejenigen,
deren Milde zum Besten der hiesigen Armen
irgend einen größeren Betrag bestimmt,
bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen
der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann
noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts
mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschie-
nenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen
bitten wir immer spätestens bis zum Abend
des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt er-
scheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen
dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.